

Ottendorfer Zeitung

Local-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend.

Bezugs-Preis:
Vierteljährlich beim Abholen von der
Geschäftsstelle 1,50 Mk., frei ins Haus
1,70 Mk.
Einzeln Nummer 10 Pfg.
Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonnabends Nachmittags.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile oder deren Raum:
20 Pfg., Lokalpreis 15 Pfg.
Reklamen auf der ersten Seite 40 Pfg.
Anzeigen-Kommunikation
bis spätestens Mittags 12 Uhr des
Erscheinungstages.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verantwortlicher Schriftleiter Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Nummer 65

Freitag, den 7. Juni 1918.

17. Jahrgang

Amtlicher Teil. Bekanntmachung.

Die nächste Brot-, Fleisch-, Nahrungsmittel- und Milchmarkenausgabe findet
Freitag, den 7. Juni 1918, von abends halb 7 bis halb 8 Uhr
statt und zwar:

Bezirk I bis V (Haus-Nr. 1 bis 112 D) in der neuen Schule zu Ottendorf,
Bezirk VI (Orsteil Moritzdorf Haus-Nr. 1 bis 19) im Gäßl. z. gold. Ring.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an Erwachsene gegen
Vorlegung der neuen Markenbezugsausweisarten. Für verloren gegangene Marken wird
kein Ersatz geleistet, die Marken sind daher sofort beim Empfang nachzuwählen.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 12. Juni nicht ver-
tauscht werden, da sich die einzelnen Markenlisten bis dahin noch in den Händen der
Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.

Nahrungsmittelkarten.

Die Abschnitte III der auf die Zeit vom 12. Mai bis 8. Juni 1918 laufenden
Nahrungsmittelkarten sind von den Inhabern in einem Kleinhandelsgeschäft am 5., 6. oder
7. Juni abzugeben.

Die Geschäftsinhaber haben die einzelnen Abschnitte in Paketen zu 100 Stück nach
Ordnung zu bindeln und am 11. Juni im Gemeindevorstand (Meldeamt) abzugeben.
Der Termin ist unbedingt einzuhalten, später eingehende Abschnitte werden nicht
betreffend.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.

Milch- u. Butterverbrauch d. Selbstversorger.

Es wird nochmals auf die Bekanntmachung der königlichen Amtshauptmannschaft
Dresden-N. vom 17. Mai 1918 hingewiesen, nach welcher der zulässige tägliche Milchselb-
stverbrauch der Milchselbstversorger ab 1. Juni ds. Js. auf einen viertel Liter pro Kopf
herabgesetzt worden ist.

Überdem dürfen Milchselbstversorger wöchentlich nur noch 100 Gramm Speisefett
verbrauchen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. Juni 1918.

Der Gemeindevorstand.

Neuestes vom Tage.

Den feindlichen Meldungen, die be-
züglich behaupten, der französische Widerstand
habe unseren Vormarsch zum Stehen gebracht
oder Gegenangriffe hätten und die eine oder
andere Verheerung wieder entrisen, muß als
Lüge gegenübergestellt werden, daß nämlich,
wenn man sich mittags an maßgebender
Stelle nach dem augenblicklichen Verlaufe der
Frontlinie erkundigt hat, man abends beim
Eingange der Abendmeldungen Verbesserungen
feststellen muß. Daß die ganze Frontlinie
wenn der Mann vorwärtsgeht, wird sich kein
Stück einholen, daß wir aber immer an ver-
schieden Stellen angreifen und dann die
rückwärtigen Buchten und Krümmungen aus-
merken, ist täglich aus den als erobert ge-
zeichneten Punkten klar ersichtlich. Gestern
vormittags, am 3. Juni, erreichten wir die
Küste nördlich der Aisne bis Vingre, mittags
brachten sie bis in die Gegend von Vic vor.
Die bis jetzt durch die Sammellager geleiteten
Kampfen ergeben die Summe von rund
1200 Offizieren und 50000 Mann. Bei
einer vorsichtiger Schätzung muß der Gesamt-
verlust der Entente in der Aisneschlacht
mehrere 120000 Mann ausmachen. An-
griffe, die den Gegner sechsmal so viel
Verluste und viele Tausende mal so viel
Kriegsmaterial kosten, sind das Ergebnis
einer Führung, die mit geringsten Verlusten
das Höchste zu erreichen sucht und erreichen
kann.

Nach Pariser Meldungen werden Reauy
und Lantueil von den Behörden und der
bürgerlichen Bevölkerung geräumt. In Paris
sind jetzt täglich 35 bis 40 Granaten ein-
geschlagen, gegen 10 bei der ersten Beschießung. Aus
Paris sind 12000 Familien ausgewandert.

Durch die Tatalität unserer U-Boote
wurden im Sperrgebiet um England wieder
12000 Br.-Tonnen versenkt. Unter den
versenkten Dampfern befanden sich zwei
mittelgroße bewaffnete Dampfer, einer davon
englischer Nationalität.

Die „Köln. Volksztg.“ erzählt aus
durchaus zuverlässiger Quelle, daß vor kurzer
Zeit zwei große, im Hafen von Dünkirchen
befindliche Dampfer der „Agence Maritime“
von Nord durch Explosion im Maschinenraume
völlig vernichtet wurden. Eine Anzahl andere
Dampfer wurde auf dieselbe Weise mehr oder
minder beschädigt. Die durch den Bräufestern
von Dünkirchen eingeleitete Untersuchung ergab,
daß es sich um systematisch ausgeführte
Bomben-Anschläge handelt. Infolgedessen
wurden verschiedene Matrosen englischer,
französischer und spanischer Nationalität sei-
genommen. Trotz eifriger Bemühungen der
französischen Behörden, die Tat wieder einmal
als deutsche Rache hinzustellen, ist bekannt
geworden, daß man es mit einem Sabotage-
Akt der eigenen Mannschaft zu tun habe,
deren Beschwerden gegen die unzureichende
Verpflegung stets ohne Erfolg geblieben
waren. Infolge Verabreichung verdorbener
Nahrungsmittel sind nämlich in letzter Zeit
viele ernste Erkrankungen unter Vergiftungs-
erscheinungen vorgekommen.

Deutsches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. Juni 1918.

(M. J.) Neuseitigung der Brottration.
Infolge der vom Kriegsernährungsamt an-
geordneten Kürzung der Tagesrationen um
40 Gramm macht sich auch in Sachsen vom
16. Juni ds. Js. ab eine Herabsetzung der
Brottration notwendig. Durch Heranziehung
aller im Lande noch vorhandenen Vorräte

wird es möglich sein, die Brotmenge weniger
stark zu kürzen als es der verminderten
Mehlmenge entspräche. Selbstverständlich hat
auch künftig das Brot keinerlei Zusatz von
Rübenmehl, sondern besteht aus gutem Ge-
treidemehl mit dem bereits bisher einge-
führten Kartoffelmehlzusatz. Es werden in
ganz Sachsen vom 16. Juni an 3 1/2 Pfund
Brot wöchentlich verteilt werden. Die Zulagen
für Schwer- und Schwerstarbeiter bleiben in
der bisherigen Höhe weiter bestehen. Als
Ersatz für den Ausfall an Brot werden ab-
gesehen von der bereits angekündigten Er-
höhung der Zuckeration um 2 Pfund, die in
der fragelichen Zeit zu verteilenden Nahrungsmittel,
insbesondere Suppen und Teigwaren, eine
nicht unbeträchtliche Erhöhung erfahren.

— Auf zur Ludendorff-Spende! Luden-
dorffs Name glänzt über einer neuen
Mahnung an das deutsche Volk, über der
Mahnung, der Männer zu gedenken, die ihre
Gesundheit, ihre Glieder für Deutschland
verloren haben. Den Kriegsbefehlshaber gilt
das hochberühmte Werk! Alle, die gesund und
blühend in den Kampf zogen und heilige
Taten zu Deutschlands Ehre und zu unier
aller Wohl verrichteten und die im Tode
der Schlacht wund und krank wurden, sie alle
sollen wissen, wie Deutschland ihnen dankt.
Die Glieder, die sie verloren, sollen ihnen
durch künstliche ersetzt werden, ihre Krankheiten
sollen heilen, ihre Wunden vernarben. Dann
wird die Ludendorff-Spende geschaffen! Aus
allen Teilen Deutschlands müssen Summen
zusammengerufen, damit den tapferen Helden,
unseren Vätern, Söhnen und Brüdern ge-
holfen werden kann, damit jeder einzelne der
Tapieren wieder dem wahren Leben, seiner
Arbeit zurückgegeben werden kann. Was be-
deutet Geld gegen die Taten, gegen die
Leiden unserer Kriegsbefehlshaber? Nichts!
Es ist nur ein kleines äußeres Zeichen unseres
Dankes, aber dieses Geld soll zum Glück-
sunder werden. Die Ungelächten, die der
Krieg aus den Werkstätten aus den Büros
von der Feldarbeit forttrieb und die nun
wund und krank heimkehrten, sie alle müssen
ihre Tätigkeit wieder zugeführt werden.
Ihnen die wahre Heimat, für die sie bluteten,
wiederzugeben, das will die Ludendorff-Spende.
Und das wäre ein schlechter Deutscher, der
seine Brüder leiden ließe! Im ganzen
deutschen Reich wird jeder treubild seine
Gabe bringen, muß jeder seinen Dank be-
zeugen, daß wir glücklich sind und daß wir
leben in unserem unverfälschten, unangetasteten
deutschen Vaterland, das danken wir ihnen.
Die Ludendorff-Spende soll ihnen sagen, wie
tief wir ihnen danken, wie groß unsere Liebe
zur heimatischen Scholle ist, die wir ihnen
zum glücklichen Hafen bereiten wollen. In
Sachsen finden am 15. und 16. Juni 1918
Opfertage für die Ludendorff-Spende statt.
Mögen sie einen reichen Ertrag bringen.

— Die Frühkirchen, die gegenwärtig auf
dem Markte zu haben sind, finden trotz ihres
horrernden Preises — 1,50 bis 2,50 Mk. pro
Pfund — Abzug. Bis jetzt ist keine auctliche
Stelle imstande gewesen, diesem Unmut zu
entgegen, obwohl der Kleinhandelspreis 62 Pf.
beträgt. Erst wenn mehr Kirchen auf den
Markt kommen, wird sich der Preis senken,
und man wird dann imstande sein, sich für
einen erträglichen Preis ein Pfund Kirchen
zu kaufen, was gerade in den Zeiten der
geklärten Brottration von Wichtigkeit ist.
Mit den Grobkeeren liegt es genau so. Die
zu haben sind, kosten 2,50 bis 3 Mark das
Pfund, während der Höchstpreis 1,45 Mark
beträgt. Man wird zwar der Entrede be-
gegnet, das seien Waren von außerhalb,
für die der sächsische Höchstpreis nicht gelte.

Eine Frage nach dem Schluschein kann aber
auch hier Klarheit schaffen.

— Der Betrieb der Telegraphen- und
Fernsprecheinrichtungen erleidet oft empfindliche
Störungen dadurch, daß die Porzellanglocken,
an denen die Drähte befestigt sind, mutwillig
durch Steinwürfe zertrümmert werden oder
daß Kinder ihre Papierdrachen gegen die
Leitungen fliegen lassen oder Obstpfänder
beim Abtanzen der Fische mit den Leitern
oder mit Baumästen an die Drähte hängen
und diese untereinander oder mit den Zweigen
in Berührung bringen. Solche und andere
Störungen oder Gefährdungen des Betriebes
bedroht das Strafgesetzbuch in den § 317
und 318, wenn Fahrlässigkeit vorliegt, mit
Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit
Geldstrafe bis zu 900 Mark, bei Vorfall mit
Gefängnis von einem Monat bis zu drei
Jahren. Die Polizeibeamten sind ange-
wiesen, Vorkäufe gegen die gesetzlichen Be-
stimmungen unachtsamlich zu verfolgen. Alle
die in der Nähe der Leitungen zu schaffen
haben, können dabei nicht bringend genug
gemahnt werden. Auch in Eltern und Lehrern
zu empfehlen, die Kinder vor unvorsichtiger
oder vorsätzlicher Beschädigung der Tele-
graphenanlagen ernstlich zu warnen und in
dieser Beziehung vorzugsweise zu überwachen.

Dresden, Stadtrat a. D. Baurat Bruno
Adam ist Montag früh 3 Uhr im Alter von
72 Jahren gestorben.

— In drei Ladeneinbrüchen und einem
Automateneinbruch wurde am Sonnabend der
Täter — ein 17-jähriger arbeitsfähiger —
ermittelt und festgenommen. Am selben Tage
sind 15 Ladeneinbrüche durch Ermittlung
der Täter ihre Klärung.

Coswig. In der Nähe des Maschinen-
hauses der Staatsbahn, im sogenannten
Bahnhof, war am Sonntag mittags, wahr-
scheinlich durch glühende Asche, ein Damm-
brand entstanden, der in alten Dachpappen
und öligen Ueberresten reiche Nahrung fand
und gewaltige Rauchentwicklung erzeugte.
Ehe die Feuerwehr einzutreffen brauchte,
war der Brand gelöscht.

Borna. Der 16-jährige Dienstknecht Otto
Kno Enge aus Neulirchen hatte sich am 18.
März im Walde des Rittergutes Bennsdorf
den „Spaß“ gemacht, eine halbweiche
Fichte anzuzünden. Ehe er sich dessen ver-
sah, griff das Feuer auf dem Boden in dem
trockenen Niedrigras um sich und es entstand
ein Waldbrand, der einen Acker Schomung
vernichtete und einen Schaden von 1000
Mark anrichtete. Wegen fahrlässiger Brand-
stiftung wurde Enge vom Landgericht Leipzig
zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt.

Leipzig. Dieser Tage kam ein Eisen-
bahnwagen mit Butter an, der beim Öffnen
eine große Ueberschuss bot. Durch die
weite Reife und große Hitze waren die Fässer,
in denen sich die Butter befunden hatte, un-
dicht geworden und hatten ihren Inhalt in
den Wagen ergossen.

Glauchau. Hier wurde vom 1. Juni
an wegen große Schwierigkeiten in der
Pferdehaltung bei der Posthalterei die Paket-
bestellung aufgehoben.

Falkenstein. Der Frost in den jüngsten
Nächten hat in den hiesigen Wäldern viele
junge Fichten und einen Teil des ohnehin
geringen Beerenanlasses vernichtet.

Zhalheim i. Erzg. Necht eigentümliche
Schulverhältnisse haben sich im Laufe des
Krieges hier herausgebildet, in dem von 19
Lehrern 13 einberufen sind. Die Zurück-
gebliebenen sind meist alle oder kranke
Leute und müssen sich ab den Kindern in
60. bis 100 Köpfigen Klassen wöchentlich 10
bis 12 Stunden zu stellen.

Von Nah und fern.

Entwicklung der Zeitschriften-Verlage. In Zeitschriften-Verlagen des Reichstags des Reichstags des Reichstags...

Ein Wandwerksmuseum in Leipzig. Der Vorstand des Kunstgewerbevereins in Leipzig...

Verleitung zum Goldhandel. Im Jugendverhör des Münchener Goldschmelz...

Ein ostpreussisches Dorf niedergebrannt. Die im Kreise Neidenburg (Ostpr.) belegene Ort...

Wiederkehr von nach Russland Vertriebenen. In Remel trafen mit dem Dampfer...

Die mißglückte Raucherkarte für Wien. Die Verordnungen betreffend die Raucherkarte...

Scheinniswolle Gabeln. Die Pariser Wähler melben: Zahlreiche Falschgänger...

Die Luftpost in der Sahara. In der transsaharischen Sahara wurde jetzt, wie der...

Herbert Wendheim war ein großer schlanker Mann. Sein gekrümmtes Gesicht mit tief...

gewöhnlichen Wege nach Paris weiter. Bisher dauerte der Kurierverkehr von In-Salah nach...

Die rätselhafte Epidemie in Spanien macht nach den neuesten Berichten weitere Fortschritte...

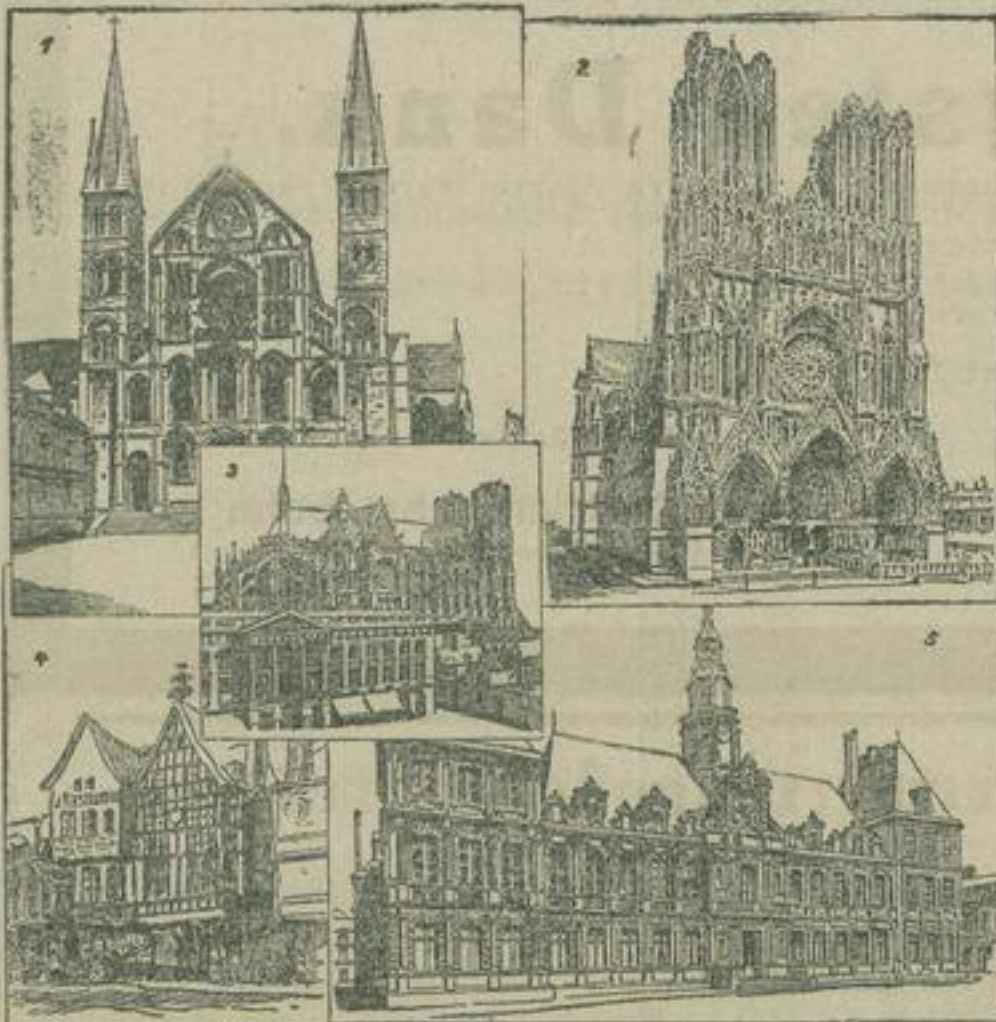
Kriegsgewinne neutraler Länder. Der Goldbestand der Bank von Spanien, der vor dem...

Verfügung gewährt. Sonderbewerfung von Kaiser auf den Einmachezettel angedruckt werden soll...

Unter den Höchstpreisen darf verkauft werden. Kürzlich hat die Nachricht durch die...

Bilder aus Reims.

1. Kirche Saint-Remi. 2. Kathedrale. 3. Abo's Platz und Kathedrale. 4. Alte Häuser des Marktplatzes. 5. Rathaus.



Reims ist von zwölf hohen Forts umgeben, die nach dem Krieg von 1870/71 errichtet wurden...

die Welt ging, als wir gezwungen waren, die französische Kunstschätze zu verlassen...

bestand sich seit Kriegsbeginn von 13,5 auf fast 61,4 Millionen Pfund erhöht.

Großfeuer in Moskau. In Moskau erzeugte ein ungeheurer Brand in der Nähe des Bahnhofs der Eisenbahn Station-Moskau...

Unte Entzündungen in Bulgarien. Wie die Sofioter Wähler melben, hat die Grippe in den südlichen Gebieten begonnen...

Volkswirtschaftliches. Keine Verminderung des Einnahmepostens. Das Geschäft, wonach die zum Vergleich der...

lich um einen Irrtum des Beamten. Höchstpreise werden, wie ja schon ihr Name sagt, festgesetzt...

Die freiwillige Hilfsleiterabgabe. Bei der freiwilligen Abgabe der Herrschersteuer wurde die Annahme der Leinen- und Flanellstücke...

600 Millionen Mark Zunahme der Sparlaffen im April. Der gewaltige Geldzufluß zu den deutschen Sparkassen hält ununterbrochen...

Mit Jahresbeginn betrug die Gesamtsumme 2850 Millionen Mark gegen 1360 Millionen Mark in der...

Handel und Verkehr.

Regelung des Fremdenverkehrs in Württemberg. Die Regelung der württembergischen Regierung über die Regelung des Fremdenverkehrs...

Kunst und Wissenschaft.

Ein neues Serum gegen die Tuberkulose. Wieder einmal soll ein endgültiges Heilmittel gegen die Tuberkulose entdeckt worden sein...

Große Eisenlager auf Celebes. Die Erkundung des Besard-Gebirges auf Celebes brachte eine aufsehenerregende Entdeckung...

Berichtshalle.

Leipzig. Vom Schwurgericht Breslau ist am 21. März der Damenmörder Paul Fischer wegen...

Lustige Ecke.

Noch schlimmer. „Alte Ihre Frau, die sich von Ihnen getrennt hat, borgt auf Ihren Namen? Da sollten Sie doch ein entsprechendes Inserat in der Zeitung einlassen!“

Da ihre schwachen Eltern dem einzigen Kinde nie einen Wunsch verweigert, dachte sie gar nicht daran, ihren Wünschen Zwang aufzuerlegen.

Da sie nicht pünktlicher sein konnte. Sie hätten nicht so viel Mühe auf mich nehmen sollen.

Während er ihr lächelte, aber läßt den Arm reichte und mit ihr davon ging, hatte Gabriele sich ohne Bemerkung Wendheims ihm genommen und ließ sich von ihm zu Tisch führen.

Während er ihr lächelte, aber läßt den Arm reichte und mit ihr davon ging, hatte Gabriele sich ohne Bemerkung Wendheims ihm genommen und ließ sich von ihm zu Tisch führen.

944 (Fortsetzung folgt)



Für alle herzlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, die meiner unvergesslichen über alles geliebten Gattin, meiner treusorgenden, lieben Mutter

Frau Louise Dietrich

bei ihrem Hinscheiden in so reichem Masse durch Blumenschmuck und ehrendes Grabgeleit zuteil geworden sind, sagen wir hierdurch Allen unseren

innigsten Dank.

Besonderen Dank sagen wir noch Herrn Pfarrer Werner für seine trostreichen Worte, sowie Herrn Oberlehrer Georgi nebst den Chorschülern für die erhebenden Gesänge.

Dir aber, liebe Entschlafene rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Habe Dank“ in deine stille Gruft nach.

Moritzdorf, am 6. Juni 1918.

Im tiefsten Schmerze

Hermann Dietrich nebst Sohn
und allen Hinterbliebenen.

Die Kleiderverwertungsstelle Dresden

An der Kreuzkirche 8

— allein zum Ankauf aller getragenen Kleidungsstücke berechtigt — ersucht dringend um Abgabe aller entbehrlichen Kleider, Schuhe und Wäsche für die notleidende Bevölkerung und entlassenen Krieger.

Ankaufspreise:

	fast neu	sehr gut erhalten	gut erhalten	mäßig abgetragen
Herrenanzüge	60 bis 70 M.	50 bis 60 M.	30 bis 40 M.	15 bis 30 M.
Herrenhosen (anzugreit)	25 bis 30 M.	18 bis 25 M.	12 bis 18 M.	8 bis 15 M.
Herrenhosen	17 bis 20 M.	14 bis 17 M.	9 bis 14 M.	5 bis 9 M.
Winterüberzieher	60 bis 70 M.	50 bis 60 M.	30 bis 40 M.	15 bis 30 M.
Damenkostüme (modern)	50 bis 70 M.	40 bis 50 M.	30 bis 40 M.	15 bis 30 M.
Damenröcke (modern)	25 bis 30 M.	20 bis 25 M.	12 bis 20 M.	5 bis 12 M.
Damenmäntel	50 bis 60 M.	40 bis 50 M.	25 bis 40 M.	10 bis 25 M.

Auch in schlechtem Zustande befindliche Kleidungs- und Wäscheartikel finden noch Verwendung und werden entsprechend bezahlt.

Nächste Annahmestellen im Gemeindeamt zu Ottendorf-Moritzdorf, Lausa, Klotzsche und Langebrück.

20 Mark

Belohnung sichern wir Denjenigen zu, der uns die Personen, die an den Einfriedigungen an unsern Feldern am Cannersdorfer Bahnhof die Schlösser mit Sand gefüllt und beschädigt hat, so namhaft macht, dass gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Die Besitzer.

Nachlaß - Versteigerung.

Montag, den 10. Juni. Vorm. halb 10 Uhr

gelangt im Hofe der Pfarre zu Ottendorf-Okrilla der Nachlaß von Fel. Wetner bestehend in

Schränken, Tische, Schreibsekretär, Sofas, Bettstellen mit Matratzen, Federbetten, Küchen- u. Wohnungs-Einrichtungstücke aller Art

meistbietend zur Versteigerung.

Lokalrichter Paul Müller.

Rechnungen

mit und ohne Firmeneindruck empfiehlt

Buchdruckerei H. Kühle.

Rasierapparate Klingen

werden gut geschärft

A. Rose
Barbier und Friseur.



Schlacht- und Handelspferde

kauft jederzeit

Max Wels, Ross-Schlächtereif
Gomlitz-Lausa.

fernsprecher Hermsdorf Nr. 1.

Bei Unglücksfällen steht Transportwagen zur Verfügung.

Buschobst

sofort Früchte bringend, besonders die gleich im ersten Jahre tragenden Sorten:

Weißer Klarapfel, Lord Suffield und Eva-Apfel empfiehlt

Gräfe's Baumschulen

Lausa bei Dresden.

Tomaten

in verschiedenen schönen großfruchtigen Sorten

25 Stück 25 Pfg. empfehlen

Gebr. Bley, Cannersdorf.

Ein Truthahn

verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben

Rittergut Grünberg.



Trauerbriefe

und

Trauer-

hochen

nebst

Briefböden

innerhalb

2 Stunden

in

Buchdruckerei

Hermann Kühle

Ottendorf-Okrilla

PATENT-BÜRO KRAEGER

Bin auch in d. Kriegszeit unverändert anwesend u. tätig. C. Kraeger, Koch, Spezialingenieur für Patente, Musterschutz u. Warenzeichen (seit 1909).

DRESDEN A. Schloßstr. 21/22



Achtung! Radfahrer!

Mit der

„Berko“-Bereifung

kann Jeder sein Rad ohne Gr-nachmigung fahren.

federt wie Gummi.

Anerkannt beste und einfachste Bereifung. Preis für 1 Rad inkl. Arbeitslohn 20 Mk. Schnellste und beste Bedienung. Auch wird jede andere Reparatur ausgeführt.

Alle Ersatzteile auf Lager.

Emil Koch

Cannersdorfer Fahrradhaus.

Postpost

Rheuma-



4 Mk. 1,20 u. 2,10 in Apotheken

Verpackungs-Kartons

zum Verpacken der Liebesgaben und zum Versandt von Flüssigkeiten aller Art empfiehlt

H. Kühle, Buchhandlung.

Zustellungen des Lebensmittelamtes.

